# Willkommen

### Jesus spricht zu Marta: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? (Johannes 11, 40)

### Der Mut der Bärenraupe



Mut und Vetrauen spielen im Leben eines Christen eine wesentlich Rolle. "Chance der Bärenraupe, über die Straße zu kommen", mit diesem Titel hat der Schriftsteller Rudolf Otto Wiemer eine kleine Geschichte verfasst:

Chance der Bärenraupe, über die Straße zu kommen:

Keine Chance, sechs Meter Asphalt.

Zwanzig Autos in einer Minute

Fünf Laster, ein Schlepper.

Sie weiß nichts von Fußgängern und Fahrradfahrern.

Die Bärenraupe weiß nur - dass jenseits Grün wächst.

Herrliches Grün.

Sie hat Lust auf Grün. Man müsste hinüber.

Geht los ohne Hast, ohne Furcht, ohne Taktik.

Fünf Laster, ein Schlepper, Fußgänger usw.

Geht los und geht und geht und: kommt an!

Die Bärenraupe ist ein Gleichnis für Vertrauen. Sie schaut nicht wie gelähmt auf die widrigen Umstände, auf das, was alles schief gehen könnte. Aber wir tun das oft. Wie schnell erreicht unser Glaube an Gott seine Grenzen. Wird es eng, egal in welchem Bereich unseres Lebens dann sind wir ganz schnell wieder am Rudern. Am Selber machen. Suchen nach menschlichen Möglichkeiten aus dieser oder jener Misere wieder herauszukommen.

Ich möchte Sie ermutigen, sich wieder bewusst zu entschließen, alles an Gott abzugeben. Alles ihm hinzulegen und Großes und noch Größeres von ihm zu erwarten. Es kann eine Hilfe sein, seine Erwartungen an Gott einmal zu formulieren. Zugegeben: oft kommt Gott mit seiner Hilfe auf den letzten Drücker - und manchmal scheint es schon gerade zu spät zu sein. Wie bei dem Bruder von Marta, dem Lazarus. Vier Tage ist er schon tot. Alle Hoffnungen sind mit gestorben. Aber Jesus sagt zu Marta: "Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?" Und der Tote lebt wieder.



Lernen wir, mehr auf Gottes Möglichkeiten zu schauen und zu vertrauen. Überlassen wir Gott immer mehr unser Leben, dann werden auch wir Herrliches erleben.

Ihr Pastor Sven von Eicken

# Was war! Was kommt?

## Ein voller Erfolg Das diesjährige Schlachteessen in Okahandja





Im Namibischen Winter ist das Schlachteessen der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Okahandia inzwischen ein fester Bestandteil Veranstaltungen in der Gemeinde geworden. Auch in diesem Jahr haben unser 'Chef' Peter Haase & Team uns wieder mit einem leckeren und deftigen Essen versorgt: mit Kassler, Blutund Leberwuersten, Wiener Wuerstchen, hausgemachtem Sauerkraut, Kartoffelpurée anschliessendem reichhaltigem Kuchenbuffet war für jeden Geschmack und für Jung und Alt etwas dabei.

Man trifft sich mal wieder, man verabredet sich beim Schlachteessen, und in geselliger Runde kann man nach dem sonntäglichen Gottesdienst gemütliche und unterhaltsame Stunden im Gemeindezentrum verbringen. Bei der Verlosung gab es wie in jedem Jahr verlockende Preise zu gewinnen.

Der Frischproduktestand war reich bestückt, und auch beim Bücherstand konnte man wieder ganz besondere Schätze finden. Also, es lohnt sich immer, nach Okahandja zum Schlachteessen zu kommen!

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal ganz herzlich bei allen Helfern und Spendern bedanken, ohne deren Unterstützung diese Veranstaltung nicht stattfinden könnte.

Eliasbeth Träger





### Schlachteessen 2017....Gemeinde Gobabis

Das nun schon zu einer jährlichen Einrichtung gewordene Schlachteessen der Gemeinde Gobabis fand am 1. Juli 2017 im Witvlei Farmerhaus statt. An dieser Stelle richtet die Gemeinde Gobabis auch nochmals ein herzliches Dankeschön an den Witvlei Farmerverein für die Nutzung des Vereinshauses!

Viele helfende Hände sind nötig, das Projekt umzusetzen und an erster Stelle sei hier gleich Nati von Kuehne genannt, die die "ganze Sache" jedes Jahr organisiert! Wenn uns dann jeweils ein paar Wochen vorher die Email mit folgendem Text



erreicht: Hallo liebe ....., wärest Du bereit, uns auch dieses Jahr wieder beim Schlachteessen in der Küche zu unterstützen?" ... dann gibt es einfach keinen Grund für eine Absage!

Und auch die "anderen" Abteilungen, als da sind: Schmücken der Tische und des Saales, Einsammeln der Preise oder der Artikel für die Versteigerung, Willkommenstrunk am Eingang, Eiscreme-Nachtisch, Hüpfburg, Kartenverkauf, Bar und Musikanlage, abendliche Gulaschsuppe für die Unermüdlichen, Kaffeestube ... funktionieren wie geschmiert.

Das TEAM ist eingespielt und dank bester Vorbereitung startet die Arbeit um 8.00 Uhr mit dem Vorbinden der Küchenschürzen. Draußen werden große Tonnen aufs Feuer gestellt, gefüllt mit Wasser, um dann später diverse Leckereien in großen Töpfen darin warm zu halten. Der erste Kaffee duftet, Geschirr klappert und der Braeter für die Zwiebelringe wird in Gang gebracht. Backöfen werden getestet, Kassler in Alufolie verpackt und Kartoffelbrei wird angerührt und abgeschmeckt. Rotkohl und Sauerkraut wird langsam aufgewärmt. Töpfe für Leber- und Blutwürste werden vorbereitet, Messer und Anlegebesteck bereitgelegt und Teller abgezählt und Warmhalteplatten an Ort und Stelle gebracht. Es gibt also wirklich VIEL zu tun! Im Saal wird auch nochmal geräumt, Preise und Geschenke werden aufgestellt und am Eingang wird der Tisch mit dem Willkommenstrunk vorbereitet. So langsam trudeln auch schon erste Gäste ein. Kuchen und Torten für nachmittags werden abgeliefert und überall hört man großes HALLO und viel Gelächter. Schön, dass man sich endlich mal wiedersieht!

Und es gibt endlos Neues zu besprechen und auszutauschen: Fotos von Enkelkindern werden herumgezeigt, Kinder haben ihre Ausbildung beendet und eine Arbeitsstelle gefunden, Eltern sind aufs sogenannte Altenteil gezogen, Aus-Ein- und Umbauten wurden zu Hause endlich angepackt , jemand berichtet über eine Reise, usw. Wunderbar, dass man sich einmal wieder austauschen kann.

Dann ist das Essen fertig! Pastor Sven von Eicken spricht das Tischgebet und eine lange Schlange hungriger Besucher stellt sich beim Küchenausschank an. Manche kommen für einen Nachschlag. So ein richtiges Winteressen lockt sogar eine Gruppe "Harleys" aus Windhoek an! Eiscremenachtisch schließt sich gleich an und dann zum Abschluss Kaffee und herrlicher Kuchen!

Zwischen den einzelnen "Gängen" findet die Versteigerung statt. Natürlich ist das mehrstöckige Puppenhaus (gebaut und gespendet von Herrn und Frau Frans van der Mark)der absolute "Renner". Kalli von Kuehne "versteigert" alle Spenden mit viel Witz und großem Erfolg und viele Anwesenden steigern zum Vorteil der Gemeinde mit. An dieser Stelle geht ein ausdrücklicher Dank an alle Spender und Kalli von Kuehne! Und das groesste Dankeschön geht an Ulla Pack und ihre Familie, die die Artikel zusammengetragen haben!

Am späten Nachmittag leert sich langsam wieder der Saal, nur die Unermüdlichen bleiben und halten die Hocker an der Bar warm. Dort gibt es dann abends noch eine "gebrezelte" Gulaschsuppe.

Dolene Schmidt von Wuehlisch bestätig nach ein paar Tagen per Email das Ergebnis: ein Gewinn von über N\$ 50 000.00!

### Dank aller helfenden Hände und großzügiger Spender!!!

Und wie sagt Nati von Kuehne immer: nach dem Schlachteessen 2017 ist vor dem Schlachteessen 2018!

Mit frdl. Gruessen

Eva Schmidt v. W.

### Männervesper in Witvlei

Am Sonntag, den 13. August, trafen sich 11 Männer zu einem Männervesper (eigentlich war es ja ein Mittagessen) auf der Farm Grünental bei Familie Matthaei mit anschließendem Vortrag und Austausch. Psychologe Siegfried Lange aus Windhoek gab uns tiefe Einblicke in das menschliche Denken. Wir lernten, dass der Mensch immer zuerst das Schlimmste annimmt und zuerst an sich selbst denkt. Wenn wir z.B. einen Raum betreten und plötzlich alle anfangen zu lachen, dann denken wir: "Die lachen über mich" und wir überlegen, was wohl an uns nicht stimmen könnte. Dh wir denken zuerst an uns und nehmen das Schlimmste an. Dabei haben

die Leute vielleicht gerade zufällig gelacht, weil jemand im Raum etwas Lustiges gesagt hatte. Nur unsere Erziehung bzw. bewusstes Umdenken hilft uns, anders zu reagieren. Ein weiterer Gedanke, den Sigi uns mitgab, war, Schuld "abzuschreiben". Schuld anderer an uns, aber auch unsere eigene Schuld. Nur so werden wir frei, in eine gute Zukunft zu gehen. Bibeltexte untermauerten das Gesagte und brachten hilfreiche Ergänzung bzw. Anregungen, wie wir Schuld loswerden bzw. abschreiben können.

Für das leibliche Wohl war wunderbar durch Gabi Matthaei gesorgt, die zusammen mit ihrem Mann Jürgen alles liebevoll vorbereitet



hatte und uns wie immer sehr gastfreundlich bedachte. Nach einem spannenden Vortrag, vielen Zwischenfragen und gutem Austausch ging die Männerrunde am späten Nachmittag zu Ende. Wir danken nochmal ganz herzlich Siegfried Lange und Familie Matthaei für diesen gelungenen Nachmittag.

Sven von Eicken

### Erntedankgottesdienst in Summerdown



Am Samstag, den 12. August trafen sich zahlreiche Mitglieder der Gemeinden Hochfeld, Steinhausen und Summerdown zum gemeinsamen Erntedankgottesdienst im festlich geschmückten Farmervereinssaal in Summerdown.

Nach und nach wurden der Saal und die Gabentische voll und voller und beim gemeinsamen Kaffee und Kuchen wurden die ersten Gespräche geführt bevor dann der Gottesdienst begann. Nach der Begrüssung durch Pastor Sven von Eicken und nach dem Eröffnungslied folgte dann die Predigt mit dem zentralen Thema **Dankbarkeit**. Im Anschluss daran sollten, in einem kleinen Wettkampf, drei Anwesende 15 Dinge aufschreiben worüber sie dankbar sind. Als anschliessend diese Punkte vorgelesen wurden hörte man viel über Familie, Freundschaft, Regen, Tiere, Natur und Anderes mehr und es wurde jedem bewusst wie viele Dinge es doch im Leben gibt welche man für selbstverstaendlich hält und für die man eigentlich dankbar sein sollte.

Zu einem späteren Zeitpunkt gab es für jeden Anwesend noch einmal einen kleinen Zettel worauf er nach einigen Minuten Besinnung aufschreiben konnte worüber er am meissten dankbar ist und auch von diesen Papieren wurden einige vorgelesen und regten damit zum weiteren Nachdenken an.

Zum Abschluss gab der Pastor noch bekannt, dass die zahlreichen Sachspenden wie Saft, Marmeladen, Fleisch,Eier und Obst auch in diesem Jahr wieder an die Altersheime Gobabis und Okahandja weitergegeben werden und die Kollekte zu Gunsten des Altersheims in Otiwarongo gedacht ist.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es dann bei einer herzhaften Gulaschsuppe noch Gelegenheit für weitere Gespräche bevor jeder mit Dankbarkeit für diesen schönen Tag und unsere Gemeinschaft wieder nach Hause fahren konnte.









Mit folgenden zwei Themen wollen wir unsere interessante **Veranstaltungsreihe** in der Gobabis-Gegend abschließen:

# Weißt du schon wie ... du mit deiner Freude anderen eine Freude machen kannst?

Donnerstag, 12. Oktober um 9.30 Uhr (Bischof Burgert Brand)

→ Ort wird noch bekannt gegeben

# Weißt du schon, wie ... abwechslungsreich beten sein kann?

Samstag, 25. November um 10 Uhr (Sven von Eicken)

→ Kirche Gobabis

Herzliche Einladung an jedermann!

# Herzliche Einladung zur Frauensafari

# "Kloster, Küche, Kinder"

Referentin: Ute Brand (Windhoek)





Datum: 18.-20.10.17

Ort: Xain Quaz Lodge (10km vor Gobabis)

## **Kosten pro Person:**

Verpflegung: 660N\$

Unterkunft für 2 Nächte:

Campen: 300N\$; Doppelzimmer: 600N\$; Einzelzimmer: 700N\$;

Dreierzimmer: 480N\$; Viererzimmer 475N\$

In diesem Jahr sind die Kosten für Unterkunft und Verpflegung etwas höher als bisher, daher die große Bitte: Wer aus Kostengründen

nicht teilnehmen möchte, melde ich bitte bei Katja von Eicken.

# Anmelung bis 9.10.17 bei:

Helma Lichtenberg: 0812626608

lichtenberg@iway.na

Katja von Eicken: 062 501826 katjaamstrand@gmx.de





### DAS EHE SEMINAR

(Di 7. November 2017; 9-16 Uhr)

# Ich brauch dich und du brauchst mich

"Das gönnen wir uns mal!"



### Ehe-Seminar - warum?

Es gibt die verschiedensten Kurse: Kochkurse,

Computerkurse, Rhetorikkurse ... hier investieren wir Zeit und Kraft, um zu lernen und im Leben weiter zu kommen.

Bei wichtigen Grundlagen unseres Lebens gehen wir hingegen davon aus, dass alles "von selber" läuft. Viele Ehepaare nehmen wahr, dass es nicht ausreicht, sich einmalig das Versprechen der Liebe und Treue zu geben, um dann ein Leben lang davon zu zehren.

Wie wäre es darum mit einer Investition in die Ehe - EHE es zu spät ist?

Das Ehe-Seminar möchte Impulse für ein gutes Zusammenleben geben.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, in der Partnerschaft neue Schritte zu wagen.

### Schwerpunkt-Thema wird sein:

- "Ich brauch dich und du brauchst mich"
- Unterschiedlichkeit in der Ehe, wie gehe ich damit um, was kann ich zu einem besseren Zusammenleben verändern ...

#### Die Referenten:

Günther und Christa Faustmann mit Wohnsitz in Deutschland (nähe Dresden). Sie sind 40 Jahre verheiratet und gehören der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg an.

Günther Faustmann ist Unternehmensberater und steuerlicher Berater; Coach, Skipper bei Sail&Coach in der eigenen Firma und Theologe

**Christa Faustmann** ist Coach, Beraterin für Insight Focused Therapy und Malatelierleiterin im Ausdrucksmalen – Malen und Begleiten in der

Firma ihres Ehemannes, Theologin





Sie sind Seminarleiter bei "Team-F - Neues Leben für Familien" (christliche Ehe- und Familienarbeit)

Veranstaltungsort: Eine Farm in der Witvlei-Gegend

Die Verpflegung wollen wir auf bring-and-share-Basis so einfach wie möglich gestalten.

Eine **Kinderbetreuung** wird angeboten.

Anmeldung und Rückfragen bitte an Pastor Sven von Eicken (062-501826 bzw. voneicken@web.de)

# Adventskaffee



Herzliche Einladung!

Wir laden am Sonntag, den 1-Advent (3. Dezember) um 16.00 Uhr zu unserem diesjährigen Adventskaffee in den Kindergarten hinter dem Pfarrhaus ein. Jeder ist herzlich willkommen.

Wir wollen Zeit zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen haben, miteinander Adventslieder singen und vieles mehr.

Für *mitgebrachtes Weihnachtsgebäck* sind wir dankbar· Wir freuen uns auf Sie!

Ihre DELG Okahandja



# Adventssingen

Nach dem großen Anklang in den vergangenen Jahren wollen wir auch in diesem Jahr wieder ein Adventssingen in der Friedenskirche in Okahandja veranstalten. Montag 11. **Dezember 2017** um 19 **Uhr**.

Herzliche Einladung!

# Impulse

Seit Tagen grüble ich über einen Text für den kommenden Gemeindebrief, der ja – Oh Schreck – auch Weihnachten einschließt. Weihnachten, Weihnachten, hmmm, mir wollte kein Text dazu begegnen. Folglich nahm ich dieses und jenes Buch in die Hand und wurde fündig. Nicht zuletzt gefiel mir dieser Text, da der Wunsch nach mehr Gelassenheit in mir selbst brennt und das Fehlen von Gelassenheit sich im Alltag nicht selten wie ein Funke im Pulverfass verhält. Und da im Mittelpunkt des Buches, in dem ich den Text fand, die Familie steht, kam mir plötzlich der Gedanke, dass Gelassenheit nicht nur den Alltag besser gelingen läßt, sondern auch das Weihnachtfest, an dem Familien zusammenrücken. Für ein paar Stunden oder Tage rücken wir einander "auf die Pelle", dringen in die "Komfortzone" des/der andern ein. Das kann beglücken, aber auch missglücken. Gelassenheit öffnet vielleicht die ein oder ander Faust, die in der Tasche geballt war und ein "Lassen" und "Gelassen werden" löst vielleicht die Wut im Bauch (und schafft so mehr Platz für Plätzchen und Gans).

### Lassen und Gelassenheit

"Lass mich!", sagt mein Sohn öfter zu mir. Er meint diese Aufforderung ganz banal. "Lass mich in Ruhe lesen", "Lass mich rumhängen statt Flöte üben", "Lass mich los, du tust mir weh". Trotzdem, wenn ich das "Lass mich" wieder einmal zu hören kriege, merke ich auch, dass ich ihn wirklich manchmal nicht lassen kann. Manchmal will ich ihn anders haben, ihn verändern, eine Schattenseite an ihm nicht wahrhaben und ihn umkrempeln. "Lass mich" ist dann für mich auch die Aufforderung, ihn so zu lassen, wie er ist. Das heißt nicht, dass ich nicht auch Kritik üben kann, das heißt nicht, dass ich ihn nicht korrigieren muss, aber es bedeutet, dass ich ihm sein Sein, seine Art er selbst zu ein, lassen muss. Dieses Einander-Lassen ist eine wichtige Haltung für die ganze Familie, gerade im Blick auf Eigenschaften, die wir aneinander nicht so mögen, oder Eigenschaften, die wir gern am anderen sehen würden, die er oder sie aber nicht hat. Einander lassen heißt, ihr die Besonderheiten zu gönnen, die Gott ihr gegeben hat. Einander lassen heißt

Einander lassen heißt, ihr die Besonderheiten zu gönnen, die Gott ihr gegeben hat. Einander lassen heißt auch, dem anderen zuzugestehen, dass er so ist und nicht anders, dass er das eine kann und das andere nicht, das eine hat und das andere nicht.

Sich lassen gilt auch für einen selbst. Auch im Blick auf die eigene Person müssen wir lernen loszulassen – unsere Selbstidealisierung und Selbstillusionen, unsere zu hohen und zu niedrigen Erwartungen an uns selbst. In der spirituellen Tradition des Christlichen heißt dieses "Lass mich" zuallererst "Lass dich": Löse dich von falschen Vorstellungen, wer du gerne wärst und was du gerne könntest. Löse dich von dem, was dich angeblich ausmacht. Löse dich von deinen Stärken, an denen du hängst, löse dich auch von deinen Schwächen, die dich ärgern. "Lass dich" heißt, sei all dem gegenüber gelassen – ob es so ist oder so, ob es von Dauer ist oder bald endet. "Lass dich" heißt auch, überlasse dich Gott, bei allem lassen, lasse dich in Gott fallen. Damit man dies tun oder besser zulassen kann, muss man sogar die eigenen Vorstellungen über Gott lassen: sich ganz lassen, Gott lassen, Lassen ermöglicht sein.

Aus: "Mit Kindern kommt Gott ins Haus" von Christiane Bundschuh-Schramm

### Gebrannte Mandeln

(Die schmilzen nicht so schnell wie Schokolade und krümeln nicht so sehr wie Plätzchen)

Für dieses Rezept benötigt man:

• 200 g Mandeln mit Schale • 100 ml Wasser • 125 g Zucker • 1 Päckchen Vanillezucker • 1 TL gemahlenen Zimt



#### Schritt 1:

Wasser, Zucker, Vanillezucker und Zimt in eine große Pfanne geben.

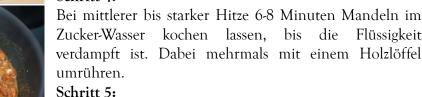
#### Schritt 2:

Zutaten gut aufkochen lassen, Mandeln dazu geben und unterrühren.

#### Schritt 3:

Mandeln im Zucker-Wasser aufkochen lassen.







Sobald die Flüssigkeit verdampft, kristallisiert der Zucker und überzieht die Mandeln mit einer trockenen Schicht. Nun die Mandeln unter ständigem Rühren so lange weiter erhitzen, bis der Karamell wieder flüssig ist und die Mandeln mit einer gleichmäßigen Schicht überzieht.



Die gebrannten Mandeln sofort auf Backpapier geben, ggf. mit zwei Gabeln trennen, trocknen und auskühlen lassen.



In kleinen Tütchen verpackt sind sie ein liebevolles Geschenk in der Vorweihnachtszeit!



#### Gebrannte Mandeln mit Gewürzen verfeinern

Wer gebrannte Mandel etwas variieren möchte, greift auf seine Lieblingsgewürze zurück. Besonders gut eignen sich Zimt und Vanille, die wir in unserem Rezept bereits verwenden. Wer gerne mehr experimentiert, gibt eine Prise Kardamom, Chili, etwas Salz oder Kokosflocken zur Mandelmischung.



Und was mit Mandeln funktioniert, schmeckt auch mit anderen Zutaten: Tauschen Sie einfach die Mandeln gegen Sonnenblumenkerne, Haselnüsse oder Erdnüsse aus. Diese eignen sich ebenfalls für die Zubereitung im Zucker-Wasser. Die Zubereitung erfolgt nach dem selben Prinzip wie bei gebrannten Mandeln.

Wichtig: Bleiben Sie bei der Pfanne und rühren Sie die Mandeln (oder andere Kerne) stetig. Sirup und Mandeln brennen sehr schnell an und werden zudem sehr heiß.

# Hey Du!

Alle fiebern Weihnachten entgegen, Jesus, vielleicht denken wir zwischendurch noch an Nikolaus, der bringt ja auch Geschenke, aber den Martin, den vergessen wir eigentlich recht bald, wenn wir aus dem Laternenbastelalter raus sind.

Ich vergesse Martin nicht so schnell, denn einer meiner Brüder heißt Martin. Es gab Zeiten, da war an Teilen nicht zu denken. Wir haben gezankt und gerauft und nichts war schrecklicher für uns als gerade diesen Bruder, diese Schwester haben zu müssen. Aber wenn es drauf ankam, waren wir füreinander da. Ein halber Mantel hätte gereicht um uns beide zu verstecken, wenn wir Mist gebaut hatten, so eng sind wir dann zusammengerückt. Und je älter wir wurden, desto lieber wurde einer der anderen. Heute weiß ich, dass ich mich immer auf ihn verlassen kann. Ohne nachzudenken würde er seinen Mantel mit mir teilen, wenn mir kalt wäre. Wer von Euch Geschwister hat, der kennt sicherlich diese besondere Verbindung.

Teilen ist eine tolle Sache. Es macht glücklich einem anderen Freude zu bereiten. Im ersten Moment denkt man vielleicht, dass man das, was man gibt verliert. Ich glaube an ein Wort eines klugen Mannes namens Antoin de Saint-Exupéry, der schrieb: "Was du gibst macht dich nicht ärmer, sondern vermehrt im Gegenteil die Schätze, die du austeilen kannst."

Hier nun noch einmal die bekannteste Geschichte von Stankt Martin (dem heiligen Martin), damit auch ihr ihn nicht vergesst. Und weshalb man an St. Martin (dem 11.November) eine Gans isst, kannst Du hier auch nachlesen:

#### Sankt Martin

Der heilige Martin von Tours (lateinisch Martinus) wurde um 316/317 in Steinamager (liegt im heutigen Ungarn) geboren. Sein Vater war dort römischer Offizier und wurde später nach Pavia (Italien) versetzt. Dort wuchs Martin auf. Es entsprach der damaligen Tradition, dass Martin als Sohn eines Offiziers im Alter von 15 Jahren ebenfalls Soldat wurde. Er trat bei einer römischen Reiterabteilung in Gallien ein.

Im Jahr 334 war Martin als Gardeoffizier in Amiens (Frankreich) stationiert. An einem kalten Winterabend ritt Martin auf die Stadt zu. Auf den Straßen lag dicker Schnee. Martin trieb sein Pferd an. Durch den schnellen Ritt, so hoffte er, würden Pferd und Reiter warm werden.

Plötzlich scheute sein Pferd. Da lag etwas am Straßenrand. War es ein Tier oder ein Mensch? Vorsichtig kam Martin näher. Da hörte er ein leises Stöhnen. Es war ein Bettler, nur spärlich mit Lumpen bekleidert. Der Mann wimmerte vor Kälte. "Ich friere so", jammerte er und streckte Martin zitternd die Hand entgegen.

Martin zögerte nicht lange; er zog sein Schwert und schnitt damit den weiten Soldatenmantel entzwei. Dann reichte er die eine Hälfte den Bettler: "Den schenk ich dir!" Martin legte die andere Hälfte des Mantels um sich, trieb sein Pferd an und ritt, noch ehe der Bettler sich bedanken konnte, davon.

In der folgenden Nacht erschien ihm im Traum Christus, mit dem halben Mantel bekleidet, den er den Bettler gegeben hatte. Er sagte zu der Heerschar der Engel, die ihn begleitete: "Martinus, der noch nicht getauft ist, hat mich bekeidet." Dieser Traum beeindruckte Martin so sehr, dass er sich taufen liess.

Im Jahre 356 quittierte Martin seinen Dienst beim Kaiser, um fortan Gott zu dienen. Er wird Missionar und später dann zum Priester geweiht. Er beeindruckte durch sein frommes Büßerleben und seine vielen Wundertaten das Volk so tief, dass es ihm zum Nachfolger des Bischofs von Tours (Frankreich) erwählte. In seiner Bescheidenheit und aus Angst vor der hohen Verantwortung, so erzählt die Legende, wollte er dieser Würde entgehen und versteckte sich in einem Gänsestall. Die Gänse aber schnatterten so laut und aufgeregt, dass Martin doch entdeckt wurde. Daraus ist der Brauch der Martinsgans entstanden: Als

"Strafe" werden daher an seinem Gedenktag Gänse verspeist.

Auf Drängen der Bevölkerung wurde Martin schließlich am 04. Juli 372 in Tours zum Bischof geweiht. Martin fügte sich in sein Amt und übte dieses unbekümmert um Lob und Tadel aus. Seinem einfachen Mönchsleben treu bleibend, lebte er als Bischof in einem Kloster an der Loire (Frankreich), in dem christliche Missionare ausgebildet wurden.

In der zweiten Geschichte, die ich gefunden habe wird erklärt, was ein Heiliger ist:

### Was ein Heiliger ist



Tobias ging mit seiner Mutter einkaufen. Auf dem Weg zum Markt kamen sie an einer großen Kirche vorbei. Tobias schaute an der Kirche hoch und sagte: "Mutti, guck mal, die großen Fenster sind ja ganz schön schmutzig, die sehen aber gar nicht schön aus."

Die Mutter sagte nichts, sondern nahm Tobias an der Hand und ging mit ihm in die Kirche hinein. Hier waren die Fenster, die von außen ganz grau und schmutzig aussahen, plötzlich strahlend bunt und leuchteten in den hellsten Farben. Da staunte Tobias, und er schaute sich die Fenster genau an. Vorne über dem Altar war ein auffallend schönes Fenster zu sehen - mit vielen Heiligenfiguren. Und durch eine Figur strahlte gerade die Sonne hindurch, so dass sie besonders hell war. Günter fragte: "Mutti, wer ist das?" - "Da vorne", antwortete die Mutter, "das ist ein Heiliger, der heilige Martin".

Das hatte sich Tobias gut gemerkt.

Ein paar Tage später hatte die Klasse Religionsunterricht. Plötzlich fragte der Lehrer: "Wer von euch kann mir sagen, was ein Heiliger ist?" Da war großes Schweigen in der Klasse. Nur Tobias zeigte auf und sagte: "Ich weiß es; ein Heiliger, das ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint!"

Heinrich Engel

Gefällt Euch das Bild "Mensch, durch den die Sonne scheint" auch so gut? Jesus war sicherlich der Mensch, der am hellsten leuchtete, aber Menschen durch die die Sonne scheint gibt es auch im Alltag. Es kann doch jeder sein, durch den Gottes Licht in die Welt strahlt. Vielleicht durch ein Lachen, dass Dich wieder fröhlich macht oder jemand, der Dir hilft, wenn Du in Not bis. Vielleicht warst Du ja auch schon einmal für jemanden ein solcher Mensch, durch den die Sonne scheint?

# Frend & Leid

### Unsere Verstorbenen:

Herr Heiner Seeger am 16. Juli 2017 im Alter von 65 Jahren.

Frau Ursula Hakl am 26. Juli 2017 im Alter von 91 Jahren.

### Kirchlich getraut wurden

Steffen Müseler und Sylvia Müseler (geb. von Kühne) am 16. September 2017 auf der Farm Shalom bei Swakopmund

### Neue Gemeindemitglieder

Hans-Ludwig und Dorothea Krönke, Farm Ousema, Ombotozu

Familie Stefanie Sell, Windhoek

#### Impressum

Gemeindebrief der Deutschen Ev.-Luth. Gemeinden Gobabis und Okahandja Redaktionsteam: Karoline Schünemann, Nadine Gaerdes, Roswitha Scheidt, Dr. Beate Voigts, Sven von Eicken

#### Kontakt:

Gemeinde Gobabis, P.O.Box 95, Gobabis

GKR Vorsitzender Herr Thomas Reiff Tel 062-570324 Schatzmeisterin Frau D. Schmidt v Wühlisch Tel 062-562 366

Gemeinde Okahandja, P.O.Box 22, Okahandja

GKR Vorsitzende Frau Dr. B. Voigts Tel 062-502050 Schatzmeisterin Frau R. Scheidt Tel 062-518383

Pastor Sven von Eicken Tel 062-501826

Fax 062-502820 voneicken@web.de

#### Bankverbindungen:

DELG Gobabis, Bank Windhoek, Branch 481-172, Konto Nr. SAV-200 032 8278 (Saving Account)

DELG Okahandja, Bank Windhoek, Branch 482-773 Okahandja, Kto.Nr. 800 352 3866

Oktober 2017		
Sa 7. Oktober	9 Uhr	Klausurtag GKR Okahandja auf Farm Goedemoed (Kasch)
So 8. Okt	10 Uhr	Gottesdienst in Okahandja
Do 12. Oktober	9.30 Uhr	Weißt du schon, wie du mit deiner Freude andern einen Freude machen kannst? (Bischof Burgert Brand) - Witvlei-Gegend
So 15. Oktober	10 Uhr	Gottesdienst in Gobabis
Mi 18 Fr. 20. Oktober		Frauensafari auf der Xain Quax Lodge bei Gobabis
Fr 20 So 22. Oktober		Konfirmanden-Wochenende No 5 auf Plot Hokai (Bezuidenhout)
November 2017		
Sa 4. November	16 Uhr	Farmgottesdienst Ombotozu-Gegend auf Ousema-Sued (Gehr)
So 5. November	10 Uhr	Gottesdienst in Okahandja
Di 7. November	9 - 16 Uhr	Eheseminar mit Ehepaar Faustmann (Witvlei-Gegend)
Sa 11. November	16 Uhr	Farmgottesdienst Sandfeld
Mo 13. November	15.30 Uhr	Gottesdienst in Huis Sondersorge
So 19. November	10 Uhr	Gottesdienst in Okahandja mit Abendmahl
Sa 25. November	10 Uhr	Besonderer Gottesdienst/Seminar in Gobabis: Weißt du schon, wie abwechslungsreich beten sein kann? - Kirche Gobabis
	-	Dezember 2017
Fr 1 So 3. Dezember		Konfirmanden-Wochenende No 6 auf Marigold (von Schumann)
So 3. Dezember	16 Uhr	Adventskaffee in Okahandja
Sa 9. Dezember	16 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Wilhelmstal auf dem Haasenhof (Haase)
So 10. Dezember	10 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Ombotozu auf Farm Ousema (Krönke)
So 10. Dezember	16 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Swakoptal
Mo 11. Dezember	19 Uhr	Adventslieder-Singen Okahandja
Sa 16. Dezember	16 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Witvlei (Farmerhaus)
So 17. Dezember	10 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in Gobabis
So 17. Dezember	17 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Hochfeld
Sa 23. Dezember	16 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Steinhausen-Summerdown
So 24. Dezember	17 Uhr	Gottesdienst zum Heiligabend in Okahandja - Opfer: Huis Sondersorge
Di 26. Dez Mi 3. Januar		Urlaub Familie von Eicken
Januar 2018		
Do 4 Di 9. Januar		Familie von Eicken auf der Regionalkonferenz der Afrika-Entsandten der EKD in Kapstadt
So 21. Januar	10 Uhr	Gottesdienst in Okahandja
So 21. Januar Sa 27. Januar	10 Uhr 16 Uhr	Gottesdienst in Okahandja Farmgottesdienst Witvlei-Gegend auf Gross Osombahe (Koehler)

Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein. (Hesekiel 37,27)